AUSGABE OEVERSEE

WASSERZEITUNG

INFORMATIONEN FÜR DIE KUNDEN DES WASSERVERBANDES NORD

10. JAHRGANG NR. 2
DEZEMBER 2017

Viel Spaß beim Lösen unseres Rätsels auf Seite 7!

BLAUES BAND

Schützt unser(e) Wasser(daten)!

Foto: BDEW

Liebe Leserinnen und Leser!

Wasserschutz ist Kernaufgabe der Wasserversorger und Datenschutz ist das Kernelement der Digitalisierung. Deshalb könnten Forderungen von Kunden künftig so oder ähnlich wie die Überschrift lauten. Die Wasserversorger genießen laut Umfragen ein hohes Vertrauen der Kunden und sie müssen daher alles tun, um die Daten der Kunden zu schützen. Denn schon jetzt fallen immer mehr Daten in der Wasserwirtschaft an. Für Tarifmodelle werden die Grundstücksnutzungsarten erhoben, für Regenwasserentgelte, die versiegelte Fläche; zum Teil ist es sogar wichtig zu wissen, wie viele Menschen von einem Hausanschluss versorgt werden und mit Einbau eines intelligenten Zählers kommen noch weit mehr Daten hinzu. Das erfordert, dem Datenschutz oberste Priorität einzuräumen. Die Herausforderung ist, den Kunden einen Mehrwert zu bieten ohne dabei ihre Daten zu gefährden. Datenlecks dürfen nicht passieren. Die Datenschutzgesetze der Länder und des Bundes schreiben einen hohen Schutz vor und IT-Sicherheit wird in den Unternehmen groß geschrieben. Datenschutz einzuhalten und gleichzeitig Services wie bspw. Leckageerkennung mit Gegenmaßnahmen durch intelligente Zähler zu bieten ist nicht leicht, kann und wird aber gelingen, wenn Unternehmen sowie Bund und Länder kooperieren und die Rechtsgrundlagen harmonisiert werden. Mit der AVB Wasserverordnung besteht eine gute Ausgangslage.

Rechtsanwalt
Dr. Jörg Rehberg
BDEW Fachgebietsleiter des Geschäftsbereiches Wasser/Abwasser

Richtfest in Harrislees Werkstraße für Druckerhöhungsanlage

Es ist ein schmales Eckgrundstück im Industriegebiet. Dennoch gelang es dem WV Nord, den Platz am angestammten Ort so auszunutzen, dass die neue Druckerhöhungsanlage hier entstehen kann. Ein funktionaler Hallenbau, für den im Oktober Richtfest begangen wurde, beherbergt künftig die beiden neuen Speicher für das Trinkwasser der Kunden in Harrislee.

Das klingt recht logisch und einfach. Logisch ist es auch, am alten Standort zu bleiben und somit bereits vorhandene Leitungen und Wege weiter zu nutzen. Einfach ist es allerdings nicht. Denn der Umbau muss im laufenden Betrieb erfolgen. Schließlich erwarten die Kunden des WV Nord zu Recht, dass ihr Wasser jederzeit fließt. Und zwar in bester Qualität und mit dem richtigen Druck, der hier in der Werkstraße neu aufgebaut wird.

Für den nötigen Pepp

Auf dem Weg vom Wasserwerk in Oeversee nach Harrislee fällt der Druck angesichts des Höhenunterschiedes von 30 Metern schon deutlich. Das Wasser muss daher neuen Schwung kriegen, um mit Pepp aus den Hähnen in Harrislee und den Ortsteilen Niehuus, Wassersleben und Kupfermühle zu fließen.

Edelstahl-Koloss als Speicher

Die alte Anlage war in die Jahre gekommen, eine neue musste her. Im August 2016, also zum Ende der Sommersaison, gingen die Arbeiten los mit erstem Abriss und dem Bau des ersten Speichers. Wenn man in der Halle vor diesem Edelstahl-Koloss steht, fühlt man sich schon sehr winzig. Zehn Meter in der Höhe und 16 Meter im Durchmesser misst er und passt ziemlich genau in die nur vier Meter höhere Halle. 2.000 Kubikmeter fasst er, etwa 10.000 Harrisleer könnten also zeitgleich ihre Badewannen füllen!

Neben dem ersten Behälter befinden sich die wichtige (Druck-) Pumpengalerie und ein großes Treppenhaus. Beides wird sich künftig nicht neben, sondern zwischen den Behältern befinden. Denn das Richtfest der Halle läutete gleichzeitig den Bau des baugleichen zweiten Behälters ein. Dieser wird derzeit, gut geschützt von der neuen Halle, Schweißbahn für Schweißbahn allmählich in die Höhe gehoben.

Wassermeister Jörg Carstensen überzeugt sich regelmäßig vom guten Fortschritt der Baumaßnahmen an der Druckerhöhungsanlage in Harrislee. *Foto: SPREE-PR/Galda*

Azubis gesucht!

Der Wasserverband Nord sucht junge Leute, die im kommenden Sommer ihre Ausbildung als

Fachkraft für Abwassertechnik
oder
Rohrleitungsbauer/-in

starten wollen. Senden Sie Ihre Bewerbung (per Post oder E-Mail) an:

» Wasserverband Nord
Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee

» Weitere Infos:
Tel.: 04638 8955-0
E-Mail: info@wv-nord.de
Homepage: **www.wv-nord.de**

Wi wünschen schöne daag,
een betten tiet föreenanner un
allns gode in't niege Johr!

All lüüd vun de

WASSERVERBAND NORD

Auf ein Wort

Dr. Reinhard Knof, Vertreter der Volksinitiative zum Schutz des Wassers

Worum geht es Ihnen?
Um sauberes Wasser, reine Lebensmittel, ungefährdete Gesundheit, die Erhaltung der Natur und Umwelt für Mensch und Tier sowie gute Lebensbedingungen für unsere Zukunft. Fracking ist in Schleswig-Holstein bisher leider nur vorübergehend gestoppt worden, aber das für uns zuständige Bergamt hat gerade erst gezielt einen Fachmann für Fracking eingestellt. Es geht damit um Vorsorge für die zu erwartenden neuen Anträge auf Erdölförderung mittels Fracking.

Foto: privat

Mit welchem Mittel wollen Sie das erreichen?
Wir wollen ein nachhaltiges Wasserschutzgesetz! Denn weder Bundesgesetz noch die Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein verhindern Fracking und Wassergefährdung. Unsere Initiative möchte also ein Gesetz für die Verbesserung des Wassergesetzes und des Landesverwaltungsgesetzes in Schleswig-Holstein erwirken.

Wie ist die Resonanz darauf?
Nach dem Start der Volksinitiative im März 2017 haben wir inzwischen mehr als 11.000 Unterschriften bekommen. Das ist ein deutliches Signal!

Wie geht es weiter?
Wir werden weiter Unterschriften sammeln, Veranstaltungen und Informationsabende anbieten und das Gespräch mit der Politik suchen. Wir bitten alle Schleswig-Holsteiner, die Volksinitiative zu unterschreiben, damit wir möglichst schnell 25.000 Unterschriften erreichen und diese einreichen können.

» Weitere Infos:
www.vi-wasser.de

Zurücklehnen? Zu früh!

Runderlass verbessert Situation für den Gewässerschutz kaum

Der Schutz des Wassers beschäftigt nicht nur die Wasserversorger. Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung veröffentlichte einen Runderlass am 17. Juni zur „Zusammenarbeit zwischen Berg- und Wasserbehörden und Beteiligung der Nationalparkverwaltung im Zusammenhang mit bergrechtlichen Vorhaben“. Die Wasserzeitung bat den Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Mecklenburg um eine Einordnung.

Land oder Wattenmeer, Oberflächen- und Grundwasser sollten vor negativen Einflüssen geschützt werden. Akteure des Umweltschutzes sehen noch keinen Anlass, sich auf der Bank zurückzulehnen. *Foto: R. Grevesmühl*

Der Anwalt leitet aus dem ähnlichen Aufbau und der Inhaltsverzeichnisse ab: Der Erlass ist nicht neu, er ersetzt vielmehr den vorigen Erlass*. Neu sei zwar die Einbindung der Nationalparkverwaltung. Diese diene jedoch nach Auffassung Dr. Mecklenburgs eher dem Erhalten des Status quo der Erdölförderung im Wattenmeer. Bemerkenswert sei, dass in den Verfahren der bergrechtlichen Erlaubnis bzw. Bewilligung NUR die jeweiligen Fachbehörden, NICHT aber die betroffenen Gebietskörperschaften *(Kreise, Gemeinden)* zu beteiligen sind. Ebenfalls nicht vorgesehen: eine Beteiligung der Öffentlichkeit.
Was speziell die Fracking-Novelle angeht, beschränkt sich die Neufassung des Erlasses auf eine minimalistische Anpassung der Rechtslage, im Wesentlichen in den neuen Wasserbenutzungstatbeständen *(§ 19 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz)*. Diese Neuregelungen qualifizieren bestimmte Fracking-bezogene Tatbestände als unechte Gewässerbenutzung und eröffnen so die Anwendung des Wasserrechts.
Bedauerlich und mit direkter Bedeutung für die Wasserversorger sei das Fehlen des Hinweises, dass für die Trinkwasserversorgung bedeutsame Gebiete gegen Fracking-Maßnahmen geschützt werden können bzw. sollen, so Dr. Mecklenburg.
„Verfahren mit Fracking-Relevanz werden durch den Erlass für die Betroffenen weder einfacher noch transparenter.“ Das sei ein Versäumnis des Erlasses. Hier bestünden durchaus Handlungsmöglichkeiten des Landes. Das gelte auch und gerade für die Erlaubnis- und Bewilligungsverfahren.

Fazit: „Der Erlass ist mit Blick auf die Fracking-Novelle halbherzig und übervorsichtig und ergreift ausdrücklich nicht die Gelegenheit, für die Betroffenen die Situation zu verbessern.“

** Vollzug des Bundesberggesetzes und der Wassergesetze; hier: Zusammenarbeit zwischen Berg- und Wasserbehörden und Runderlass des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten vom 14. Januar 1999 – X 412 – 5200.290.3, Abl SH 1999, 18.*

Neue Allianz für Gewässerschutz

Die Unterzeichner (v.l.): Der Präsident des Bauernverbands Werner Schwarz, Landwirtschaftsminister Dr. Robert Habeck, Dr. Torsten Birkholz vom BDEW und Hans-Heinrich Gloy vom Landesverband der Wasser- und Bodenverbände. *Foto: BDEW*

VIER Säulen tragen nun die Allianz, die sich dem Schutz der Gewässer und besonders auch des Grundwassers verschrieben hat. Schon 2013 startete die Initiative mit Landwirtschafts- und Umweltministerium und Bauernverband. Nach dem Regierungswechsel im Frühjahr dieses Jahres wurde die Allianz erneut besprochen und sollte weitergeführt werden. Jetzt MIT den beiden neuen Partnern: der Landesgruppe Nord des BDEW* und dem Landesverband der Wasser- und Bodenverbände. Auf der NORLA in Rendsburg unterzeichneten im September Vertreter der vier Partner die Vereinbarung zur weiteren Zusammenarbeit. Hintergrund war und ist, dass Schleswig-Holstein die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie verfehlt hatte. Eine Baustelle sind die Nährstoffeinträge in Gewässer aus der landwirtschaftlichen Flächennutzung. Die Wasserwirtschaft hatte zudem vor Nitrateinträgen ins Grundwasser gewarnt. In offenem und kooperativem Dialog soll für gegenseitige Akzeptanz sowie mögliche Lösungen bei unterschiedlichen Anforderungen an den Gewässerschutz geworben werden. Die fachliche Arbeit der Partner erfolgt am Runden Tisch, Arbeitsgruppen vertiefen die Schwerpunkte.

** Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft*

Rechnungshof lobt Verbände

Der Landesrechnungshof Schleswig-Holstein hob in seinem Bericht zur Querschnittsprüfung der „Kooperation im Bereich der Abwasserbeseitigung“ Mitte des Jahres hervor, dass insbesondere die Wasser- und Bodenverbände *(dazu gehören u. a. der WV Nord, der WV Nordangeln und der WV Norderdithmarschen)* die Aufgabenübertragung der Abwasserbeseitigung ordnungsgemäß und unter Beachtung des Kommunalabgabengesetzes vorgenommen hätten. Vorausgegangen war eine landesweite stichprobenartige Prüfung des Landesrechnungshofs vor zwei Jahren. Diese beleuchtete, unter welchen rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Abwasserbeseitigung von den Gemeinden an Dritte abgegeben wurde. Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung kann lediglich an Körperschaften des öffentlichen Rechts *(z. B. Wasser- und Bodenverbände)*, das gesamte Anlagevermögen *(Kläranlagen, Teiche, Kanäle)* hingegen auch an private Dritte übergeben werden. Der Landesrechnungshof kommt in seinem Bericht zu dem Schluss, dass die Wasser- und Bodenverbände die Übertragung der Abwasserbeseitigung von den Gemeinden ordnungsgemäß nach den geltenden Vorschriften gemacht haben, ohne dabei die Gemeinden zu bevorteilen. Grundlage waren und sind immer unabhängige Übertragungsbilanzen, nach denen die eine oder andere Gemeinde sogar bei der Übertragung der Anlagen noch Geld an den Verband zahlen musste. Damit handelt der Verband immer im Sinne des geltenden Rechts und schließlich der Abwasserkunden. Abschließend erklärt der LRH, dass Kooperationen grundsätzlich sinnvoll und zu begrüßen sind.

Herausgeber: Wasserverband Nord, Oeversee; Wasserverband Norderdithmarschen, Heide; Wasserversorger in Angeln **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Nord, Dorfstr. 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com, Internet: **www.spree-pr.com V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Susann Galda (verantw.), **Mitarbeit:** Thomas Jessen, Ernst Kern, Thomas Marquard, Alex Schmeichel, Michael Schoop **Layout:** SPREE-PR, Marion Nitsche (verantw.), Franziska Fucke, Günther Schulze **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 27. November 2017 **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

Die schnelle Einsatztruppe

Wenn's ums Wasser geht – Hilfe auch aus Itzehoe

SEEWA, so heißt die Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland des THW kurz. Für die Module Nord, Mittel oder Süd sind reihum jeweils zwölf Leute in Bereitschaft und können im Katastrophenfall innerhalb von sechs Stunden abflugbereit sein. Wenn der Norden mobil macht, ist häufig Sven Guericke aus Itzehoe mit dabei. 14 Mal war der heute 41-Jährige bereits als Helfer in der Welt unterwegs.

„Zuletzt war ich 2015 mit der SEEWA in Nepal. Nach dem Erdbeben ging es darum, die Leute schnell wieder mit Trinkwasser zu versorgen. Dafür haben wir eine mobile Aufbereitungsanlage. Zum Glück, denn in Nepal hatten die Analysen in unserem mitgeführten Labor ergeben, dass durch das Erdbeben und die Verschiebungen im Untergrund das Wasser kontaminiert war", erzählt Sven Guericke. Seine Kollegen von der SEEWA sind ebenso wie er immer auf neustem Impfstand, besuchen Lehrgänge der Vereinten Nationen und die Arbeitgeber wissen Bescheid, dass die Helfer im Notfall spontan abrücken müssen. Denn die Laboranten, Rohrleitungsbauer, Brunnenspezialisten, Mechaniker sowie Elektriker werden dann an anderen Orten in der Welt dringend gebraucht.

„Ohne Wasser läuft nun mal nichts", weiß Sven Guericke. Er war viele Jahre ehrenamtlicher THWler. Seit vier Jahren arbeitet er hauptamtlich in der Geschäftsstelle Neumünster, bleibt dem Ehrenamt jedoch als Ortsbeauftragter in Itzehoe und dem dort ansässigen Modul Nord der SEEWA erhalten.

Hier gibt Sven Guericke einer Nepalesin und ihrem Kind lebensnotwendiges Trinkwasser an der Aufbereitungsanlage des THW. Foto: THW

Das THW

Das Technische Hilfswerk wurde 1950 als Zivil- und Katastrophenschutzorganisation gegründet. Es ist eine Bundesbehörde mit Sitz in Bonn. Hauptaufgaben sind die technische Hilfe im Zivilschutz sowie die technische Hilfe im Ausland. In Deutschland gibt es **8 Landesverbände**, **66 Geschäftsstellen** und **668 Ortsverbände**. Neben den etwa 1.500 hauptamtlich tätigen Helferinnen und Helfern engagieren sich 80.000 Menschen im THW.

In den Ortsverbänden gibt es Technische Züge, die dem Zugführer unterstehen und zu denen ein Zugtrupp, ein bis zwei Bergungsgruppen und bis zu drei Fachgruppen gehören. Ob Ölschaden, Räumen, Trinkwasserversorgung oder Wasserschaden/Pumpen – für die vielen verschiedenen Einsatzmöglichkeiten innerhalb Deutschlands gibt es Fachleute und die Ausrüstung. Im Ausland stehen Schnelleinsatzeinheiten bereit für Wasser, Bergung oder Logistikabwicklung im Lufttransportfall. Der Nachwuchs wird in der THW-Jugend, die ein eigenständiger Verein ist, an die Aufgaben herangeführt.

» Weitere Infos:
www.thw.de
Der Landesverband im Norden:
www.lv-hhmvsh.thw.de
Das THW in Itzehoe:
www.thw-itzehoe.de

Überschwemmung in Gelting

Mehr als 60 Helfer des THW halfen bei den Überschwemmungen in Gelting. Im Herbst 2011 hatten immer wieder einsetzende heftige Regenfälle das Wasser überall steigen lassen. Das THW pumpte es zum Schutz der Häuser und Ställe über lange Strecken aus den Auen in Überflutungswiesen und/oder in die Ostsee. Fotos (2): THW/Claus Döpper

Wasser für Kiels Lotsen

Dieser Einsatz zählte für die Itzehoer Fachgruppe Trinkwasserversorgung zu den besonderen. Am 19. Dezember 2015 leiteten sie 25.000 Liter Wasser in die Tanks des Leuchtfeuers Kiel und der dortigen Lotsenstation.

Zusammenspiel der Helfer auf Pellworm

Der Deich- und Hauptsielverband Pellworm sowie die Freiwillige Feuerwehr hatten den THW am 17. September 12:45 Uhr um Unterstützung gebeten. Die Insel stand nach starken Regenfällen und dem Sturmtief „Sebastian" großräumig unter Wasser. Aus Flensburg und Niebüll rückten Trupps und Technik schon am Abend an, die THW-Pumpen konnten zu Höchstzeiten bis zu 21.000 Liter/min fördern. Mittwochnacht war auf Pellworm wieder Land in Sicht. Die Arbeit des THW steht häufig im Einklang mit anderen Helfern wie DRK, Feuerwehren oder Polizei. Foto: THW

Vorgestellt: die neuen Azubis

Neu im Team: Eike Julian Malsch (l.) und Noah Hansekowski.

Am 1. August starteten zwei neue Auszubildende ihre Lehrjahre beim Wasserverband Nord. Die Wasserzeitung stellt sie vor.

Eike Julian Malsch, 29 Jahre
Fachkraft für Abwassertechnik

Noah Hansekowski, 28 Jahre
Kaufmann für Büromanagement

Was macht die Region für Sie aus?
N. H.: Schöne Landschaft zwischen den Meeren.
E. J. M.: Die Region ist meine Heimat in der ich groß geworden bin. Es ist sehr ländlich und familiär. Man kennt sich in der Nachbarschaft.

Was fällt Ihnen zum Thema Wasser ein?
N. H.: Für das Leben auf der Erde unverzichtbar.
E. J. M.: Wasser ist ein unersetzbares Lebensmittel, welches besonders rein gehalten werden muss. Außerdem der Ursprung allen Lebens.

Was schätzen Sie schon jetzt an Ihrem Arbeitsplatz?
N. H.: Ein tolles Miteinander.
E. J. M.: Das es ein harmonisches Arbeiten im Team ist und man sich gegenseitig stützt.

Was haben Sie als erstes beim WVN gelernt?
N. H.: Dass Wasser ein wichtiger Bestandteil der Erde und der Menschen ist.
E. J. M.: Es gibt immer Arbeit, man muss sie nur erkennen.

Ihr Wasseranschluss – das sollten Hausbesitzer wissen

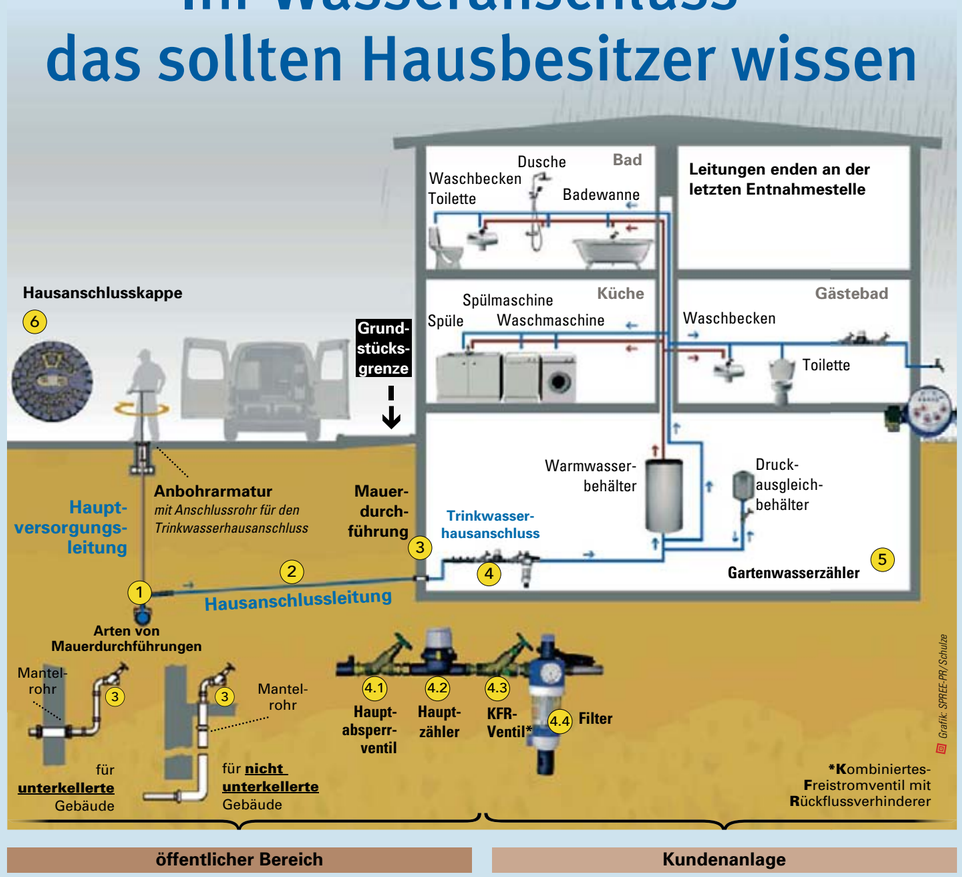
Die Trinkwasserversorger setzen alles daran, das kostbare Nass in höchster Qualität zu den Kundinnen und Kunden zu bringen. Der Hausanschluss ist der Ort, an dem die Versorger das Lebensmittel Nr. 1 an Sie übergeben. Auf den letzten Metern ist Ihre Hausinstallation entscheidend für Hygiene und Sauberkeit.

Der Technische Leiter des WV Nord, Peter Klerck, legt Hauseigentümern mit Blick auf die Trinkwasserhygiene ans Herz, die nötigen technischen Anforderungen und wichtigen Bestimmungen zu berücksichtigen. Er verweist auch auf die neue Homepage *(s. Bericht rechts)*. „Dort finden Sie Infos zum Anschluss an die Wasserversorgung ebenso wie eine Installateurübersicht und auch Hinweise zu Garten- und Stallwasserzählern." Die nebenstehende Grafik zeigt, welche Bestandteile bei der Wasserversorgung wichtig sind.

1 Hauptversorgungsleitung
Ein weit verzweigtes unterirdisches Rohrnetz bringt das frische Nass von den Wasserwerken zu Ihnen.

2 Hausanschlussleitung
So bezeichnet der Fachmann das Stück Rohr, das von der Versorgungsleitung zur Zähleranlage führt.

3 Mauerdurchführung
Die Hausanschlussleitung führt durch die Wand oder das Fundament des anzubindenden Hauses. Dafür gibt es genaue Vorgaben, damit die Rohre vor Schäden geschützt sind.



4 Wasserzähleranlage
Zu ihr gehören das Hauptabsperrventil (4. 1.), der Hauptzähler (4. 2.) und das KFR-Ventil (4. 3.). Der Zähler ist die Messeinrichtung zur Erfassung des genauen Verbrauchs. Direkt nach dem KFR-Ventil ist der Filter anzuordnen. Sowohl das KFR-Ventil (4.4) als auch der Filter gehören gemäß AVB-WasserV (§§ 10 u. 12) nicht mehr zur öffentlichen Anlage des Wasserversorgers, sondern sind bereits Teil der Trinkwasser-Installation des Kunden und stehen entsprechend in seiner Verantwortung. Die Wartung ist unbedingt zu beachten, sonst kann der Filter ggf. mehr schaden als nützen.

5 Gartenwasserzähler
Diese zusätzlich mögliche Messeinrichtung erfasst den Verbrauch des Wassers, das nicht im Haus verbraucht wird. Vielmehr misst sie die im Garten und im Außenbereich eingesetzte Wassermenge. Da diese nicht den Kläranlagen zugeführt und dort gereinigt wird, entfällt – genau gemessen – für diesen Anteil der Abwasserpreis.

6 Hausanschlusskappe
Diese Abdeckung auf Straßen und Gehwegen sichert den Zugang zu den Rohrleitungen mit Hilfe von Schiebern. Das „W" deutet auf einen Wasserschieber.

Frischekick für Homepage

Fotomontage: SPREE-PR

Wer in diesen Tagen mal wieder auf die Homepage des WV Nord klickt, wird feststellen, dass diese in modernerem Gewand daherkommt. Sie wurde einem Relaunch unterzogen oder deutsch ausgedrückt: neu gestaltet.

Klares Design, gut lesbare Inhalte auf den heute gängigen Endgeräten – das waren die Anforderungen an den nun aufgefrischten Internetauftritt.

Wichtig war den beiden Verantwortlichen Nina Hoffmann und Britta Schweim, dass die Seite auf allen Empfangsgeräten gleichermaßen gut zu sehen ist. Egal ob Rechner, Smartphone oder Tablet, die Inhalte passen sich nun der entsprechenden Oberfläche an. Auch dafür gibt es natürlich ein Fremdwort: responsive *(reagierend)*. Der WV Nord setzt allerdings bei seinen Inhalten auf Klarheit und Verständlichkeit.
„Übersichtlicher sollte die neue Version sein. Unsere Kunden sollen schneller zu den Sachen gelangen, die sie suchen." sagen die beiden Projektbegleiterinnen. Sechs Menüpunkte führen die Nutzer in die einzelnen Bereiche der Wasserwelt.

Wer auf die vier Felder im Zentrum der Seite geht, kommt sogar mit deutlich weniger Klicks zu Preisen, zum Zählerstand, zum Anschluss an die Wasserversorgung und zu den Trinkwasserdaten. Diese seien erfahrungsgemäß am häufigsten gefragt „weiß man im WV Nord. Aber auch das Team und die Ansprechpartner finden Sie schnell, außerdem Stellenangebote, die Online-Fassung der Wasserzeitung und viele Infos rund um Wasser und Abwasser. Im Downloadbereich gibt es, gut sortiert, eine Vielzahl an Formularen, Satzungen oder Listen. Verschiedene Wege führen auf der frischen neuen Homepage ans Ziel. Probieren Sie Ihren Weg doch mal aus!

Dem Frost keine Chance

Die ersten kalten Tage liegen hinter uns. Jetzt gilt es, die Wasseranlagen, Leitungen und Zähler vor dem Frost zu schützen. Damit die Kunden des WV Nord schadlos über den Winter kommen – hier einige Tipps.

Bitte überprüfen Sie die Räume, in denen die Wasserzähler installiert sind, und erneuern Sie gegebenenfalls schadhafte Fensterscheiben!

Halten Sie bei Frost bitte immer alle Türen und Fenster geschlossen!

Gefährdete Leitungen und Wasserzähler bitte mit Dämm- und Isolationsmaterial verpacken!

Kontrollieren Sie die Wasserschächte bitte auf schadhafte Abdeckungen!

Stellen Sie bitte sicher, dass Straßenkappen der Absperrarmaturen zugänglich sind!

Entleeren Sie alle nicht benötigten Wasserleitungen!

Ab Januar laufen die Uhren anders

Verband ersetzt Flügelradzähler durch elektronische Zähler

Wenn ab Januar die Monteure zum turnusgemäßen Wechsel der Wasserzähler in die Haushalte kommen (wie immer per Vorankündigung), dann haben sie die neuen Zählermodelle im Gepäck. Und diese laufen anders. Sie erfassen zwar die gleiche Einheit, nämlich den Wasserverbrauch, das aber nun per Ultraschallmessprinzip. Die Wasserzeitung sprach mit Verwaltungsleiter Udo Petersen.

Wasserzeitung: Welche Vorteile sehen Sie in den neuen Zählern?
Udo Petersen: Sie sind aus Vollkunststoff, also 100 Prozent bleifrei. Nach ihrer Prüfung werden sie absolut trocken und luftdicht verpackt. In den mechanischen Zählern ist immer eine Restmenge Prüfwasser enthalten, in dem Bakterien entstehen können.

Die neuen Modelle sind aber teurer, oder?
In der Anschaffung ja. Weil das Ultraschallmessprinzip aber ohne bewegliche Teile auskommt, unterliegen sie keinem Verschleiß und können nach positivem Stichprobenverfahren bis zu 15 Jahre, also etwa die Batterielebensdauer, im Objekt verweilen. Dadurch sparen wir bis zu zwei Wechsel und Neuanschaffungen.

Wie funktioniert das Auslesen der Daten?
Per Fernauslesung im Drive-by-Verfahren. Der Zähler hat einen Funksender, der sein Signal ausschließlich an das Empfangsgerät unserer Ableser sendet, wenn sich diese zum Datenaustausch am Haus befinden.

Welche Vorteile bringt das?
Viele. Kunden und Wasserverband sparen sich Zeit und Kosten, die Fehlerquellen werden minimiert. Und nun erreichen wir auch die etwa zehn Prozent, die bisher die Zählerstände nicht übermittelten und die wir daher schätzen mussten.

Wie steht es um die Datensicherheit?
Zur rechtskonformen Umsetzung haben wir das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein eingebunden.

Wie hoch ist die Funkbelastung?
Deutlich geringer als bei den meisten anderen Geräten im Haus, wie Radio, Fernseher, Computer oder Telefone. Zum Vergleich: Die „Belastung" eines Funkwasserzählers in 15 Jahren entspricht etwa der 25-minütigen Nutzung eines Handys, das sie dabei sogar am Körper tragen.

Verwaltungsleiter Udo Petersen im Gespräch. *Foto: SPREE-PR/Galda*

Der Wechsel erfolgt nicht nur gut überlegt, sondern auch gut getestet, nicht wahr?
Richtig. Wir haben die neuen Zähler ab Herbst 2015 in einem Pilotprojekt in Freienwill getestet. Daran arbeiteten etliche Abteilungen bei uns im Haus zusammen. Zählerwechsler, EDV und Verbrauchsabrechnung sowie Datenschutz, alles musste unter einen Hut gebracht werden. Und es funktioniert. Damit folgen wir dem Beschluss der Verbandsversammlung und stellen ab Januar 2018 Schritt für Schritt den gesamten Verband auf elektronische Zähler um.

+++ Aus dem Verband +++

Erfahrene Mitarbeiter

Auf jeden Fall eine Notiz wert sind die runden Jubiläen der langjährigen Mitarbeiter. Denn gerade ihre Erfahrung und Qualifikation machen die Stärke eines Verbandes aus. Bereits auf je **30 Jahre** blicken **Martina Fintzen** und **Dirk Behnemann** zurück. **20 Jahre** ist **Carsten Deerberg** an Bord und ihr **10-jähriges** Jubiläum begehen **Marco Petersen** und **Carina Kummke-Schwab**.

EnMS: gut für Gebühren

Das Energiemanagementsystem (EnMS) des Verbandes ist zertifiziert. Das ist jedoch nichts, worauf man sich ausruhen kann, stetige Weiterentwicklung ist nötig. In diesem Jahr absolvierte der Verband erfolgreich die Rezertifizierung! Das EnMS ist auch die Basis für eine mögliche Rückerstattung der Stromsteuer. Zuletzt erhielt der Wasserverband 100.000 Euro zurück. Eine Summe, die Gebühren stabilisiert..

Pellworm erst ohne, dann wieder mit Wasser

Bäcker Georg Cornilsen merkte um kurz nach 2 Uhr morgens als Erster, dass das Wasser ausblieb. Ein wegen Reparaturen leerer Wasserspeicher, ein Rohrbruch im Koog und einer am Hydranten am Markant kamen an diesem Morgen zusammen. Um 8 Uhr hatte das Notfallprogramm gegriffen und das Wasser auf der Insel lief wieder.

SH ist ein wahres Fischland

Große Artenvielfalt sowohl im Süß- als auch im Salzwasser

Das Land zwischen den Meeren, Schleswig-Holstein, ist geprägt von Nord- und Ostsee. Aber der „wahre Norden“ bietet auch zahlreiche Seen, wunderschöne Flüsse, Kamäle und die Elbe. Ein Paradies für Angler. Die Wasserzeitung sprach mit Peter Heldt, dem Präsidenten des Landessportfischerverbands Schleswig-Holstein e. V.

In Schleswig-Holstein finden wir Gewässer aller Couleur, von süß bis salzig, von fließend bis stehend. Für Sportfischer ein Paradies, oder?

Peter Heldt: Ja, das ist richtig. Zu den 39.000 bei uns organisierten Anglern kommen jedes Jahr noch zehntausende nichtorganisierte Angler und Angelgäste hinzu. Nord- und Ostseeküste aber auch der Nord-Ostsee-Kanal haben als Angelgewässer einen ganz besonderen Reiz. Aber auch im Binnenland haben wir echte Perlen – wie den Westensee, Treene, Stör, Eider und Trave.
Und mittlerweile spielt der Angeltourismus auch als Wirtschaftsfaktor eine wichtige Rolle.

Wie lang ist die Liste der erfassten Arten in Schleswig-Holstein?

Im letzten Fischartenkataster sind 59 Arten aufgeführt, hinzu kommen drei Neunaugenarten. Inzwischen gibt es auch neue Arten wie die Schwarzmund-Grundel, die sich explosiv vermehrt. Die Artenanzahl in den Meeren ist schwer zu schätzen, da sie einem ständigen Wandel unterliegt. Unsere Meere verändern sich. Arten wie der Wolfsbarsch an der Nordsee und die Meeräsche in Nord- und Ostsee sind hinzugekommen. Derzeit gehen wir im Salzwasser von mindestens 90 Arten aus. Im Brackwasser mischt sich dann alles. Im Nord-Ostsee-Kanal gibt es mehr als 80 Arten, vom typischen Süßwasserfisch wie dem Karpfen bis hin zum Salzwasserfisch wie dem Dorsch. Das ist schon etwas ganz Besonderes.

Welches sind denn die hiesigen „Salzwasserstars“?

Der wohl beliebteste Salzwasserfisch für den Angler ist der Dorsch. Immer häufiger wird in den vergangenen Jahren aber auch auf Meerforellen geangelt. Aber auch die Heringsangelei im zeitigen Frühjahr sowie Flunder und Scholle als begehrte Beute reizen zahlreiche Angler.

Und welcher Fisch ist im Süßwasser besonders begehrt?

Zander und Barsch sind sehr gute Speisefische. Aber auch der Hecht wird gern beangelt. Inzwischen kann man in unseren Bächen zur richtigen Zeit auch wieder gute Lachse und Meerforellen fangen. Und auch der Aal hat als Angelfisch bei uns eine lange Tradition.

Peter Heldt

Foto: privat

Wie hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren entwickelt?

Ein paar beliebte Arten gelten ja bereits als bedroht. Insgesamt ist die Situation gut. Im Meer gab es eine „Bestandsdelle“ beim Dorsch, aber die Perspektiven sehen wieder besser aus. In den Binnengewässern ist der Aal das Sorgenkind. Wir führen seit 2006 umfangreiche Besatzmaßnahmen durch, verknüpft mit einem speziellen Monitoring durch unsere Fischereibiologen. Nur so kann die Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Vergleichsweise sind in unserem Bundesland aber noch gute Aalfänge möglich, insbesondere in der Elbe, den Kanälen und an der Schlei.

Bei den Meerforellen und Lachsen ist es nicht zuletzt den Anglern zu verdanken, das sich die Bestände wieder erholt haben. Diese Wanderfischarten haben lange darunter gelitten das die Fließgewässer verbaut wurden. Angler und Binnenfischer sorgen dafür, dass diese Arten heute noch bei uns heimisch sind. Und viele Interessenverbände ziehen an einem Strang, um unsere Bäche in einen guten ökologischen Zustand zu bekommen.

» Weitere Infos:
Landessportfischerverband S-H e. V.
Papenkamp 52,
24114 Kiel
Tel.: 0431 676818
www.lsfv-sh.de

DER KLEINE

Bitterling *(Rhodeus amarus)*
ist ein Karpfenfisch *(Cyprinidae)*.
Größe: 6–9 cm **Alter:** 4–5 Jahre **Gewässer:** mäßig fließende Gewässer, sein Vorkommen ist wegen der Art der Fortpflanzung an das Vorhandensein von Fluss- oder Teichmuscheln gekoppelt **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten

DER SELTENE

Schlammpeitzger *(Misgurnus fossilis)*
ist streng geschützt.
Größe: 15–30 cm **Alter:** 21 Jahre **Gewässer:** schlammiger Boden stehender oder langsam fließender Gewässer **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten, kleine Krebse, Schnecken und Muscheln **Übrigens:** Er wird auch als Wetterfisch bezeichnet, weil er auf Wetterwechsel unruhig reagiert.

EIN LEICHTER FANG

Barsch, Flussbarsch *(Perca fluviatilis)*
Größe: bis 30 cm, einzeln bis 60 cm **Gewicht:** 4 kg **Alter:** 12 Jahre **Gewässer:** Seen und Flüsse, Bodden **Nahrung:** Würmer, Krebse, Fische und alles, was sich bewegt und kleiner ist als er **Übrigens:** Selbst für Anfänger gut zu angeln.

FISCH DES JAHRES 2017

Flunder *(Platichthys flesus)*
Größe: 20–30 cm
Gewicht: 2–3 kg, **Alter:** bis zu 20 Jahre
Gewässer: entlang der Küste, zum Laichen in tieferem Meeresgewässer, Larven wandern in Flüsse ein – früher bis zu 100 km flussaufwärts, heute bis zur ersten Querverbauung

Nahrung: Asseln, Würmer, Weichtiere, im Süßwasser Insektenlarven **Übrigens:** Die Flunder wurde zum Fisch des Jahres gekürt, um aufmerksam zu machen, dass Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und daher Verschmutzung, Veränderungen durch Ausbaggern, Querbauten und Überfischung vermieden werden sollten.

Foto: © Hans Hillewaert

Fotos (3): SPREE-PR/Archiv; Fotos (4): Wikipedia.de

DER EINWANDERER

Schwarzmund-Grundel
(Neogobius melanostomus)
Größe: 15 cm, bis zu 20 cm **Alter:** 6 Jahre, durchschnittlich 3–4 **Gewässer:** im ufernahen Bereich der Brackwasserbereiche der Ostsee, Flusssysteme **Nahrung:** wirbellose Kleintiere, Insektenlarven, Wasserschnecken, kleine Muscheln Krebse, Fische und deren Laich **Übrigens:** Sie kam wohl als blinder Passagier in Ballasttanks großer Frachtschiffe her und vermehrte sich rasant, zum Leidwesen der Angler geht sie oft vor den beliebteren Rotaugen oder Brachsen an die Angel.

FAST AUSGESTORBEN

Meerforelle *(Salmo trutta trutta)*
Größe: durchschnittlich 60 cm **Gewicht:** bis zu 14 kg **Gewässer:** im Meer ausgedehnte Wanderungen, zum Laichen steigt sie bis in kleinste Bäche auf, Jungfische leben im Süßwasser, bevor sie ins Meer abwandern **Nahrung:** Fische, kleine Krebse, Garnelen

DER GRÖSSTE

Wels *(Silurus glanis)*
Größe: 100–150 cm, einzeln bis 3 m **Gewicht:** 15–45 kg, einz. deutlich mehr **Alter:** bis 80 Jahre **Gewässer:** große, warme Seen und tiefe, langsam fließende Flüsse mit weichem Bodensubstrat **Nahrung:** frisst alles, was er kriegen kann – Würmer, Schnecken, Insekten, Krebse, Fische, Frösche, Ratten, Mäuse und Vögel

Seltene Arten

im hiesigen Süßwasser

- ★ Barbe
- ★ Bitterling
- ★ Elritze
- ★ Finte
- ★ Große Maräne
- ★ Hasel
- ★ Weißflossengründling
- ★ Kleiner Stichling
- ★ Maifisch
- ★ Moderlieschen
- ★ Nase
- ★ Neunaugen
- ★ Ostgroppe
- ★ Schlammpeitzger
- ★ Schmerle
- ★ Steinbeißer
- ★ Stint
- ★ Stör
- ★ Zährte
- ★ Ziege

Ratgeber

So erkennt man frischen Fisch:

- ★ Der **Geruch** – frischer Fisch riecht in der Bauchhöhle und am Kiemendeckel nicht unangenehm nach Fisch.
- ★ Die **Augen** sollten rund, glänzend und prall gewölbt sein.
- ★ Die **Kiemen** sollten leuchtend rot sein und nicht verschleimt.
- ★ Die **Haut** sollte feucht und silbrig glänzen. Je verblasster die Farbe, desto älter der Fisch.

WEIHNACHTS WASSER RÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,
Wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel!
Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das Lösungswort: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.

Das gibt es zu gewinnen:
3×125€
3×75€
3×50€

Ins Blaue geraten

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser „Wasser des Lebens"
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwoge, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf"
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. dtsch.-poln. Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Was machen Sie Weihnachten?

Kristina Franke, Werkleiterin Glücksburg:
„Wir fahren meist irgendwohin. Zum Beispiel zur Mutter."

Heiko Traulsen, Bürgermeister Kappeln:
„Zum Essen gibt es bei uns nichts Festgelegtes. Das hängt ganz von der Runde ab, wer ist da, wer kommt noch."

Uwe Harbeck, Verbandsvorsteher WV Norderdithmarschen:
„Wir essen Heiligabend Rinderfilet, am ersten Weihnachtstag Rehbraten und am zweiten Reste. Alles im Kreise der Familie mit drei Generationen.

Jürgen Feddersen, Verbandsvorsteher WV Nord:
„Wir sind abwechselnd bei unseren Kindern, dieses Jahr bei unser jüngsten Tochter und Familie, wir essen Entenbraten, Rot- und Rosenkohl. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit."

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 2. Januar 2018 an:

Wasserverband Nordangeln
Am Wasserwerk 1a
24972 Steinbergkirche
wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de

Wasserverband Norderdithmarschen
Nordstrander Straße 26
25746 Heide
info@wvnd.de

Wasserverband Nord
Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee
info@wv-nord.de

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können!
(Mehrfacheinsendungen erhöhen die Gewinnchancen nicht)

Lösungswort: a b c d e f g h

Lagerkapazität für Klärschlamm erhöht

Veränderte Bedingungen für landwirtschaftliche Verwertung

An den Klärschlamm-Standorten in Großenwiehe, Schafflund und Sieverstedt errichtet der WV Nord Schlammstapelbehälter. Damit reagiert der Verband auf die geänderten Rahmenbedingungen durch Düngemittel- und Klärschlammverordnung und verschafft sich Puffer für die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlamms.

Abwassermeister Dirk Behnemann am Schlammstapelbehälter auf der Kläranlage Großenwiehe.

Einfache runde Behälter aus Beton, 3,80 Meter hoch und im Durchmesser etwa 17 Meter. Blitzende Armaturen, viel Technik? Fehlanzeige. „Wir halten die Ausstattung möglichst einfach, es sind wirklich reine Speicher“, erklärt Abwassermeister Dirk Behnemann. Etwa 800 Kubikmeter Schlamm können sie aufnehmen.

Unabhängiger bleiben

Verbandsgeschäftsführer Ernst Kern verdeutlicht, wie wichtig diese Baumaßnahmen sind. „Die Bedingungen rund um die Verwertung des Klärschlamms als Dünger in der Landwirtschaft haben sich im vergangenen Jahr deutlich verschärft“, sagt er. „Wenn wir aber den Schlamm, der bei der Reinigung des Abwassers übrig bleibt, lagern können, bleiben wir unabhängiger“, ergänzt Ernst Kern. „Wir können das Substrat dann nämlich in die landwirtschaftliche Verwertung geben, wenn die Gesetze es zulassen, die Landwirte es können und es preislich günstig ist.“ Zugute kommt dem Verband schon jetzt ein in der Vergangenheit richtig gewählter Weg: 2003 errichtete der Wasserverband Nord am Klärwerk Bredstedt die solare Trocknung. Wind und Sonne sorgen in einer großen Glashalle dafür, dass der Klärschlamm entwässert wird. Besonders günstig ist dabei, dass der Nachbar, Landwirt Hans-Willi Brümmer, am Standort Biogas erzeugt. Im Blockheizkraftwerk entstehen aus dem Gas Strom und Wärme. Letztere wird in der Glashalle zusätzlich eingesetzt und verkürzt den Prozess deutlich.

„Bredstedt hat sich zu einem Mekka für kleine Entsorgungsunternehmen entwickelt, die sich anschauen, wie unsere Technik dort funktioniert“, berichtet Ernst Kern. Dass der Verband in der Lage ist, flexibel auf den Trockengehalt einzuwirken, ist heutzutage ein großes Pfund.

Wir gratulieren den Rätselgewinnern!

Auf unser Rätsel in der Aprilausgabe der Wasserzeitung haben uns wieder etliche Einsendungen erreicht. Aus den vielen richtigen Einsendungen zogen wir folgende Gewinner: Renate Callesen aus Harrislee, Familie Sanders aus Sollerup und Betty Jochimsen aus Löwenstedt. Herzlichen Glückwunsch! Unser großes Weihnachts-Preisrätsel in dieser Ausgabe haben Sie sicher auf der Seite 7 entdeckt!? Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln!

DER KURZE DRAHT

Wasserverband Nord
Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee
Tel.: 04638 8955-0
Fax: 04638 895555
E-Mail: info@wv-nord.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr

www.wv-nord.de

WASSERCHINESISCH Reinwasserbehälter

Zum Reinwasser wird das Rohwasser nach seiner technischen Aufbereitung im Wasserwerk. Da die Prozesse im Wasserwerk nicht kontinuierlich ablaufen, sondern immer bestimmte Mengen auf verschiedenen „Stationen“ (z. B. Enteisenung, Belüftung usw.) verweilen, ist ein Reservoir zur Aufnahme des behandelten Wassers nötig – der Reinwasserbehälter. Von dort aus gelangt das Trinkwasser über das Netz an die Verbraucher.

Kuscheln statt Beton

Nach Behälterabriss entsteht Fläche für Wildtiere

Als wäre hier nichts gewesen. Zwei riesige Reinwasserbehälter hat der Wasserverband Nord auf seinem Areal in Oeversee abgerissen. Mit dem Bau der heutigen Speicher vor gut zehn Jahren waren sie außer Dienst gegangen. Weil andere Projekte dringender waren, blieben die Behälter erst noch erhalten, bis jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen war, die Fläche zu bereinigen. Mit großen Abrissbaggern gingen die Bauleute im Oktober und November zu Werke und rissen Wände, Decken, Böden ein. Jetzt ist die Fläche erst einmal geglättet. Künftig sollen sich dann in „Kuscheln“ Kleintiere wohlfühlen und vielleicht den regelmäßig gesichteten Rehen Gesellschaft leisten. Kuscheln sind in der Forstsprache Unterwuchs oder eine Ansammlung junger Bäume, also Bereiche die noch nicht durchforstet sind und Wildtieren als Einstand und Versteck dienen.

Schwere Technik war nötig beim Abriss der beiden alten Speicherbecken. *Foto: SPREE-PR/Galda*